PH NÖ
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE
NIEDERÖSTERREICH

Tagung

Virtuelle Welten, reale Sorgen

Stärkung der Resilienz von Kindern und Jugendlichen

Do, 26. Nov. 2026
08:30–18:00 Uhr

PH NÖ | Campus Baden
Mühlgasse 67, 2500 Baden

gewaltpraevention.ph-noe.ac.at

www.ph-noe.ac.at

Virtuelle Welten, reale Sorgen
Stärkung der Resilienz von Kindern und Jugendlichen

Virtuelle Welten sind längst ein fester Bestandteil der Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen. Digitale Medien eröffnen Chancen für Lernen, Kreativität und Vernetzung, stellen junge Menschen jedoch gleichzeitig vor große Herausforderungen. Zwischen Informationsflut, sozialen Erwartungen im Netz und potenziellen Risiken wie Desinformation, Hate Speech oder Radikalisierung wird die Fähigkeit zur kritischen Reflexion und zur Stärkung der eigenen Resilienz immer bedeutsamer.

Die Tagung „Virtuelle Welten, reale Sorgen" bietet ein vielfältiges Programm aus Vorträgen und praxisorientierten Workshops und ermöglicht einen fundierten Einblick in zentrale Fragestellungen: Welche Auswirkungen haben digitale Medien auf junge Menschen? Was bedeuten Algorithmen für die Entwicklung des Gehirns und sind sie verantwortlich für rasche Änderungen in Verhalten und persönlichen Überzeugungen? Ist die handyfreie Zeit ein sinnvoller Gegenentwurf und wenn ja, wie kann sie gut in Schule und Freizeit integriert werden, damit sie kein kurzeitiges „Experiment", sondern eine dauerhafte Veränderung im Tagesablauf von Kindern und Jugendlichen werden kann?

Die Beantwortung dieser und weiterer Fragen soll Fachpersonen aus Bildung und psychosozialen Arbeitsfeldern dabei unterstützen, Kinder und Jugendliche kompetent und sensibel in ihrer Lebenswelt zu begleiten; die Verantwortung, junge Menschen nicht nur vor Gefahren zu schützen, sondern sie auch zu stärken und ihnen mitzugeben, was es heißt, kritisch zu reflektieren und selbstwirksam zu handeln, ist ein wichtiger Teil der Arbeit in Schule und außerschulischer Jugendarbeit geworden.

Ich freue mich, dass diese Tagung heuer wieder im Rahmen der Nationalen Strategie zur schulischen Gewaltprävention stattfindet und wünsche Ihnen einen interessanten Tag mit vielen Möglichkeiten zur Wissenserweiterung, zur Vernetzung und zum Austausch. Ich bedanke mich für Ihre wertvolle Tätigkeit für unsere Kinder und Jugendlichen!

Ihre Christiane Teschl-Hofmeister
Landesrätin für Bildung, Soziales und Wohnbau

Virtuelle Welten, reale Sorgen
Stärkung der Resilienz von Kindern und Jugendlichen

Die Lebenswelt junger Menschen ist heute analog und digital zugleich. Sie entsteht im Wechselspiel beider Sphären: mit großen Möglichkeiten für Bildung, Kreativität und Teilhabe, zugleich aber auch mit Belastungen für Selbstbild, Beziehungen und psychische Gesundheit. Als Rektor der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich begrüße ich Sie herzlich zum Gewaltschutztagung „Virtuelle Welten, reale Sorgen – Stärkung der Resilienz von Kindern und Jugendlichen“ am Campus Baden.

Die Tagung nimmt dieses Spannungsfeld in den Blick. Die Vorträge fragen nach den Auswirkungen digitaler Angebote auf die seelische Gesundheit, nach selbstbestimmter Smartphonenutzung und danach, was Menschen im Netz tun und was das Netz mit ihnen macht. In den Workshops werden daraus pädagogische Handlungsoptionen: ein verantwortungsvoller Umgang mit Künstlicher Intelligenz und manipulierten Inhalten, Orientierung angesichts von Fake News, Verschwörungserzählungen und Radikalisierung, die Stärkung von Selbstwert, Moral und Empathie sowie gendersensible Gewaltprävention und Deeskalation.

Bildung bedeutet in diesem Zusammenhang mehr, als vor Risiken zu warnen. Sie eröffnet Räume, in denen junge Menschen erkennen, prüfen, abwägen und handeln lernen. Zugleich verlangt sie die Bereitschaft, sich lernend zu verwandeln, und zwar bei jungen Menschen ebenso wie bei Institutionen. Resilienz darf nicht als individuelle Anpassungsleistung verstanden werden. Sie wächst dort, wo verlässliche Beziehungen, kritisches Denken, Selbstwirksamkeit und eine Kultur der Sorge füreinander zusammenkommen.

Unsere Hochschule versteht sich als Ort, an dem wissenschaftliche Erkenntnis, pädagogische Erfahrung und gesellschaftliche Verantwortung miteinander ins Gespräch treten. Mein Dank gilt dem Land Niederösterreich, den Vortragenden und Workshopleitenden sowie allen Mitwirkenden. Ihnen wünsche ich erkenntnisreiche Impulse, offenen Austausch und den Mut, aus virtueller Ohnmacht reale Handlungsräume entstehen zu lassen: zum Schutz und zur Stärkung der Kinder und Jugendlichen, die uns anvertraut sind.

Bernd Langensteiner
Rektor der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich

Moderation: Prof. Christoph Hofbauer, MA, BEd, PH NÖ

PROGRAMM

08:30 Eintreffen, Registrierung

09:00 **Begrüßung**
Mag. Dr. Bernd Langensteiner, MEd, Rektor der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich
HR Mag. Karl Fritthum, Bildungsdirektor für Niederösterreich
Eröffnung
Christiane Teschl-Hofmeister, Landesrätin für Bildung, Soziales und Wohnbau
Impuls
Ursula Strauss, Schauspielerin und Botschafterin für die UN-Kampagne „Orange the World – Stoppt Gewalt an Frauen"

09:45 **Keynote**
Auswirkungen digitaler Angebote auf die seelische Gesundheit junger Menschen
Univ.-Prof. Dr.med. Joachim Bauer

10:45 **Keynote**
„Ist doch normal!?!" (Ent-)Normalisierungen von Gewalt. Aus der Praxis der gendersensiblen Gewaltprävention
Andrea Arnold, BSc MA und **Marion Gruber, BA**, Verein Samara

11:30 **Pause**

11:45 **Keynote**
Smartphone-Detox – Das Handyexperiment. Über die Möglichkeit zur Selbstreflexion des Smartphonenutzungsverhalten von Schülerinnen und Schülern
Priv.Doz. Prof. Mag. Dr. Oliver Scheibenbogen

12:45 **Mittagspause**

13:45 **Keynote**
Digitale Lebenswelten – Was machen Menschen im Netz? Und was macht das Netz mit den Menschen?
Stefan Kühne, MSc

14:30 **Keynote**
Virtuelle Sorgen, reale Welten
HS-Prof. Mag. phil. Mag. komm. Dr. phil. Christian Wiesner, Bakk. komm.

15:15 **Pause**

15:45 **Workshops laut Beilagenplan**

ca. 18:00 **Ende der Tagung**

Unterstützung durch Gebärdendolmetschende

Musikalische Begegnungen: Wladigeroff Brothers

Anmeldungen zur Tagung

Die Veranstaltung wird kostenfrei angeboten, nähere Infos zu den Vorträgen und den Workshops sowie Anmeldungen erhalten Sie über die Homepage:
gewaltpraevention.ph-noe.ac.at
Anmeldeschluss: 20. November 2026
Nach dem Symposium werden kooperative Teilnahmebestätigungen via Mail verschickt.

Für Lehrpersonen, Studierende und Mitarbeitende der PH NÖ: Anmeldungen können **zusätzlich** im PH-Online-System unter der LV-Nr. 321F6WAK12 durchgeführt werden, um nach der Veranstaltung auch eine TN-Bestätigung über PH-Online erhalten zu können.

Konzeption, Organisation & Kontakt

Mag.ª (FH) Henriette Höfner, Abteilung Familien und Generationen/Gewaltprävention im Amt der NÖ Landesregierung: henriette.hoefner@noel.gv.at
Prof.in Mag.ª PaedDr.in Kerstin Angelika Zechner, Bakk.ª phil. MA, PH NÖ, Departmentleitung Diversität: kerstin.zechner@ph-noe.ac.at

Wissenschaftliche Beratung

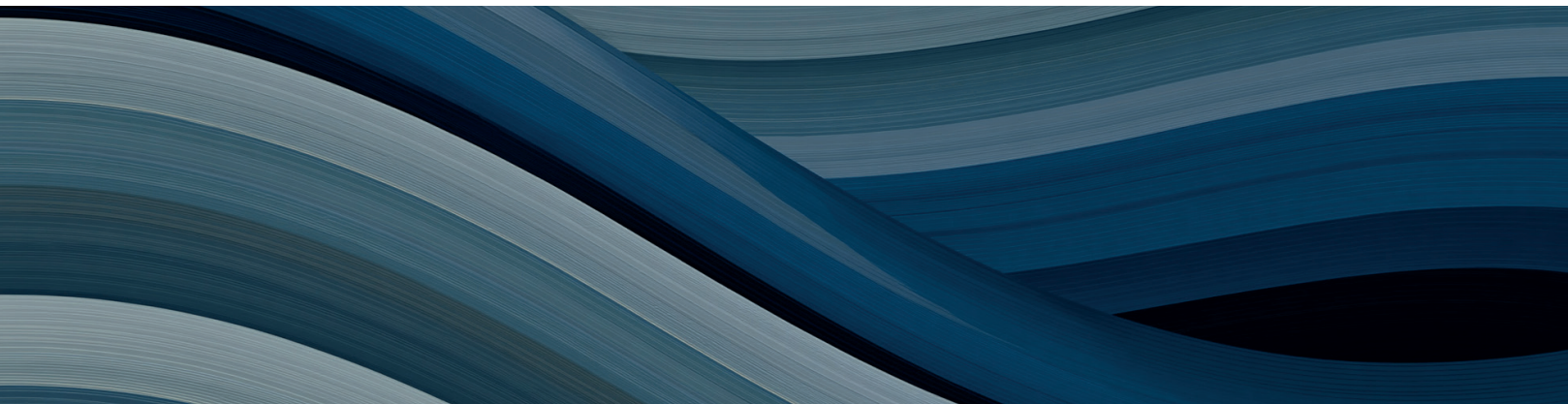
HS-Prof. Mag. phil. Mag. komm. Dr. phil. Christian Wiesner, Bakk. komm., PH NÖ

Datenschutz

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns ein besonderes Anliegen. Wir verarbeiten daher personenbezogene Daten ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen (insbesondere DSGVO, DSG 20218). Soweit für die Abwicklung des Symposiums erforderlich, stimmen Sie zu, dass Ihre personenbezogenen Daten zum Zwecke der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung von der PH NÖ verarbeitet und gespeichert werden. Diese Einwilligung ist jederzeit widerrufbar. Im Falle des Widerrufs werden Ihre gespeicherten Daten gelöscht. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter *www.ph-noe.ac.at/de/datenschutzerklaerung*. Fotos, die im Zuge der Tagung aufgenommen werden, können zum Zwecke der Veranstaltungsdokumentation sowie für die Öffentlichkeitsarbeit gespeichert und in internen und externen Medien verwendet werden. Mit der Anmeldung zur Tagung erklären Sie sich zur Veröffentlichung von Fotos, auf denen Sie abgebildet sind, einverstanden.

Bewirtung

Das **eventcatering** *(www.das-eventcatering.at)* ist für die Bewirtung der Tagungsteilnehmenden zuständig und liefert regionale und saisonale Produkte. Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung stehen im Mittelpunkt der Produktauswahl, Verantwortung für Menschen und Umwelt sind von großer Bedeutung für das Unternehmen.



Kinder und Jugendliche bei der Persönlichkeitsentwicklung fördern

Wie stärken wir Vernunft, Moral und Empathie?

Wie wollen wir leben, welche Regeln sollen gelten? Kinder und Jugendliche haben ein großes Interesse an moralischen Fragen, wenn sie nicht als starre Korsette von oben herab, sondern aus der Perspektive der jungen Menschen eingebracht werden. Kinder und Jugendliche sehnen sich von Natur aus nach Beachtung, Gesehen-Werden und freundlicher Zuwendung. Ausgrenzung aktiviert die menschlichen Schmerzsysteme und hat Aggression oder Depression zur Folge. Von hier aus kann man mit Kindern und Jugendlichen reflektieren, ob und wie digitale Angebote wirksam sind und wie sie den gegenseitigen sozialen Umgang beeinflussen. Kinder und Jugendliche täglich den Wert des Perspektivwechsels, der Goldenen Regel und des Kategorischen Imperativs entdecken zu lassen, sollte den Geist jeder Schule prägen. Eltern, Lehrkräften und Sozialarbeiterinnen und -arbeitern kommt die Rolle als gute Modelle zu (Vorbereitende Literatur siehe Joachim Bauer: Fundamental Things - Vernunft, Moral, Empathie).

Workshopleitung: **Univ.-Prof. Dr. med. Joachim Bauer**

Gefühlte Wahrheit – Verschwörungserzählungen, Fake News und der Umgang mit Andersdenkenden

Der Workshop dient einer Auseinandersetzung mit Extremismus, Populismus und Verschwörungserzählungen und vermittelt den teilnehmenden Pädagoginnen und Pädagogen ein Rüstzeug im Umgang mit kontroversen politischen Themen und kursierenden Falschinformationen.
Ein wesentliches Ziel des Workshops ist es, gemeinsam auszuloten, warum unterschiedliche Menschen extremistische und autoritär-populistische Ideologien attraktiv finden. Zugleich wird auf Gefahren dieser Haltungen für unser demokratisches Zusammenleben verwiesen und Möglichkeiten aufgezeigt, was jede und jeder Einzelne im Alltag gegen die genannten Phänomene tun kann. Besonders die Funktionsweise von digitalen Medien, Falschnachrichten und Verschwörungserzählungen wird beleuchtet und verschiedene für diesen Bereich, ob für das Unterrichtsgeschehen oder in anderen Gruppensettings, hilfreiche Zugänge und Handlungsweisen besprochen.
Methodisch zeichnet sich der Workshop durch interaktive und erprobte Methoden der Politischen Bildung aus (z. B.: Biografie-Arbeit, Arbeit mit verschiedenen Medien, Diskussions-Formate, Recherche-Aufgaben, Lücken-Puzzle).

Workshopleitung: **Mag.ª Linda Kreuzer** und **Mag. Patrick Danter**, Verein Sapere Aude

Selbstwert stärken und Resilienz fördern (bei Kindern und Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Kontext)

Die zunehmende Digitalisierung sowie herausfordernden Zeiten stellen gerade Kinder und Jugendliche vor große Herausforderungen. Aufgrund der Nutzung von Sozialen Medien kommt es bei Kindern und Jugendlichen vermehrt zu Problemen mit den Themen Selbstwahrnehmung, der eigenen Identität, Rollenbildern und dem Selbstbewusstsein. Resilienz ist eine innere Stärke, um mit schwierigen Lebenssituationen und Krisen gut umzugehen. Ein starkes Selbstwertgefühl hilft, um sich gesund weiterentwickeln zu können. Bildung hat unter anderem die Aufgabe, diese Zusammenhänge zu verdeutlichen und Selbstbewusstsein zu stärken.
Im Rahmen unseres Workshops wollen wir uns mit der Frage näher beschäftigen, wie wir den Selbstwert und die psychische Widerstandskraft von Kindern und Jugendlichen im schulischen bzw. außerschulischen Alltag stärken können. Methoden können hier helfen, Strategien zu entwickeln um mit den Herausforderungen im Alltag gut umgehen zu lernen. Es wird neben praktischen Übungen, Raum für Austausch und Reflexion geben.

Workshopleitung: **Anna Brodacz, BA** und **Mag.ª Cornelia Gundacker**, Verein Kraftspiele

Erkennen. Prüfen. Abwägen. Handeln. Ein KI-Handlungskompass für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Künstliche Intelligenz eröffnet Kindern und Jugendlichen neue Möglichkeiten des Lernens, der Kreativität und der gesellschaftlichen Teilhabe. Gleichzeitig entstehen neue Herausforderungen durch manipulierte Inhalte, unzuverlässige Informationen, Verletzungen persönlicher Rechte und KI-gestützte Formen digitaler Gewalt. Im Workshop entwickeln die Teilnehmenden gemeinsam einen KI-Handlungskompass für die Arbeit mit jungen Menschen. Anhand konkreter Fallbeispiele werden vier zentrale Schritte erarbeitet: KI-bezogene Situationen erkennen und verstehen, Informationen prüfen, Auswirkungen und Verantwortung abwägen sowie angemessen handeln und Unterstützung organisieren. Die unterschiedlichen Erfahrungen der beteiligten Institutionen werden gezielt genutzt, um individuelle Kompetenzen und institutionelle Schutzverantwortung miteinander zu verbinden.

Workshopleitung: **Lukas Prenner, BEd MEd**, PH NÖ

Mentale Gesundheit & digitale Medien: Workshop für mehr Fokus und wirksame Detox-Strategien im (pädagogischen) Alltag

Gestresst vom Smartphone? Genervt von permanenter Erreichbarkeit zwischen Homeoffice, Mails und Videocalls? Getrieben von Klicks, Swipes und dem endlosen Newsfeed?
Was wir täglich an unseren Schülerinnen und Schüler beobachten, kennen wir längst aus dem eigenen Alltag. Seit dem bundesweiten Handyverbot an österreichischen Schulen und dem viel diskutierten DOK1-Handyexperiment ist das Thema digitale Gesundheit so präsent wie nie, aber zwischen gesellschaftlicher Debatte und konkretem Handeln klafft oft noch eine große Lücke. Genau dort setzt dieser Workshop an.
In diesem Praxis-Workshop blicken wir hinter die Kulissen der Tech-Giganten: Wie beeinflussen Design-Strategien wie Infinite Scroll, Autoplay und Gamification unser Belohnungssystem und das unserer Zielgruppen? Und vor allem: Wie durchbrechen wir diesen Kreislauf?

- Psychologie der Mediennutzung: Verstehen, wie Plattformen unsere Aufmerksamkeit gezielt fesseln und warum Willenskraft allein keine Lösung ist.
- Selbstfürsorge & Praxis: Konkrete Impulse, smarte Strategien und alltagstaugliche Methoden für die eigene digitale Balance weit über „einfach das Handy weglegen" hinaus.
- Transfer in die Praxis: Gemeinsame Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten, die wir in der pädagogischen Arbeit einsetzen können.

Finden wir den Weg zurück zu einer selbstbestimmten Mediennutzung und nehmen wir direkt anwendbare Methoden für uns selbst und unsere Zielgruppen mit!

Workshopleitung: **Hannah Zischg**, BA

Toxische Männlichkeit – Verantwortung, Haltung und Veränderung

In diesem Workshop werden Männlichkeitsanforderungen besprochen, wie sie vor allem in der Manosphäre, einem Netzwerk aus Männerinfluencern und Kanälen, deren Inhalte von traditionellen bis hin zu frauenfeindlichen und extremistischen Positionen reichen, vermittelt werden. Außerdem geht es um die Praxis: Es werden Tools und Zugänge besprochen, wie Burschen und junge Männer erreicht und mit gleichstellungsorientierten Inhalten und Caring Masculinities in Kontakt gebracht werden können.

Workshopleitung: **Simon Brezina, BA**, White Ribbon Österreich

Reale Handlungsräume statt virtueller Ohnmacht: Geschlechtliche und queere Perspektiven in der Prävention von Gewalt und Extremismus

Während Sie Bruchrechnen erklären, erklärt TikTok Ihren Lernenden, was eine richtige Frau ist und was sie darf. Tradwives, Manfluencer und KI-generierte Feeds liefern fertige Antworten auf Fragen nach Geschlecht, Beziehung und Identität – 24/7, ohne Lehrplan und deutlich unterhaltsamer als jede Unterrichtseinheit. Schule kann das nicht wegmoderieren. Sie kann aber neue Perspektiven eröffnen, kritisches Denken fördern und junge Menschen dabei unterstützen, ihren eigenen Weg zu finden – egal in welchem Unterrichtsfach. Nach einem kurzen Input zu aktuellen Entwicklungen laden verschiedene Praxiswerkstätten zum gemeinsamen Ausprobieren, Diskutieren und Weiterdenken ein. Ob Unterrichtsmaterialien adaptieren, spielbasierte Zugänge entdecken, KI sinnvoll und ressourcenschonend einsetzen oder Ideen für Beratung und Unterricht sammeln: Dieser Workshop lebt vom Austausch und der gegenseitigen Inspiration. Ziel ist es, Sie als Lehrpersonen in den Klassenzimmern in Ihrer Handlungssicherheit zu stärken, Resilienz im Schulalltag zu fördern und als Vorbilder der Rückkehr zu tradierten und einschränkenden Vorstellungen zu Geschlecht und Identität entgegenzuwirken.

Workshopleitung: **Dominik Eibl, BEd MEd** und **Mag. Manuel Petruj**, PH NÖ

Deeskalation, Aggressions- und Sicherheitsmanagement in pädagogischen und sozialen Handlungsfeldern

Eine einfache, aber relevante Tatsache, der wir uns nicht immer gerne stellen: Konflikte gehören zum Miteinander, nicht alle lassen sich vermeiden und nicht alle lassen sich lösen. Entscheidend ist, wie mit ihnen umgegangen wird. Eine Haltung auf Augenhöhe und respektvolles Verhalten schaffen den Raum, in dem unterschiedliche Meinungen aufeinandertreffen dürfen, ohne dass dabei die Würde der Beteiligten auf der Strecke bleibt. Besonders im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist herausforderndes Verhalten oft Ausdruck von Überforderung, Stress oder früheren Verletzungen, nicht von bösem Willen. Damit die Beziehung zwischen den Beteiligten auch in zugespitzten Momenten trägt, braucht es mehr als guten Willen. Es braucht eine wertschätzende Grundhaltung, den bewussten Umgang mit der eigenen Anspannung und handfeste Strategien im Aggressions-, Deeskalations- und Sicherheitsmanagement. Der Workshop zeigt anhand von Praxisbeispielen, wie Konflikt- und Eskalationsdynamiken entstehen und wie ihnen mit deeskalierender Kommunikation und gezielten Sicherheitsstrategien begegnet werden kann. Theoretischer Input und Reflexionsübungen stärken so die Handlungssicherheit für den beruflichen Alltag.

Workshopleitung: **Martin Schriebl, MSc** und **Ing. Thomas Mitrovits, MSc**, Verein NAGS Austria